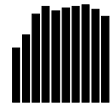


4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2002 wurden 96 versuchte und 7 078 vollendete Delikte, zusammen 7 174 Straftaten gegen die persönliche Freiheit in der PKS erfasst.

96,0 Prozent aller Straftaten dieser Gruppe waren strafrechtlich den §§ 240 und 241 StGB, den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, zuzuordnen.

Tabelle 233: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2002/2001	
		2002	2001	absolut	in %
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 174	7 775	- 601	7,7
	davon				
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	89	112	- 23	20,5
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 079	7 656	- 577	7,5
	davon				
2321	Freiheitsberaubung	195	202	- 7	3,5
2322	Nötigung	1 663	1 985	- 322	16,2
2323	Bedrohung	5 221	5 469	- 248	4,5
2330	erpresserischer Menschenraub	3	4	- 1	
2340	Geiselnahme	3	3	± 0	

Beurteilt anhand des Kriminalitätsanteils und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein deutlich geringeres Gewicht als in der Gesamtheit der neuen Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2002	
Sachsen	164
alte Bundesländer einschließlich Berlin	180
neue Bundesländer	222
Bund gesamt	187

Tabelle 234: Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich

In 360 Fällen (5,0 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 38 Fällen der Bedrohung und in 2 Fällen der Nötigung.

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 8 116 Personen, 4 499 männliche (55,4 %) und 3 617 weibliche Opfer (44,6 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

822 Kinder	≙ 10,1 %,
804 Jugendliche	≙ 9,9 %,
748 Heranwachsende	≙ 9,2 %,
5 742 Erwachsene	≙ 70,7 %.

916 Opfer (11,3 %) waren mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 120 (26,1 %) näher bekannt. 1 031 Opfer (12,7 %) standen in flüchtiger, 1 746 Opfer (21,5 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 2 279 betroffenen Personen (28,1 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

24 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	2 983	41,6
20 000 bis u. 100 000	1 701	23,7
100 000 bis u. 500 000	2 490	34,7
Sachsen insgesamt	7 174	100,0

Tabelle 235:
**Verteilung der Straftaten gegen
die persönliche Freiheit nach
Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Änderung der Fallzahl gegenüber 2001	
	absolut	in %
unter 20 000	- 332	10,0
20 000 bis u. 100 000	- 45	2,6
100 000 bis u. 500 000	- 224	8,3

Tabelle 236:
**Entwicklung nach Ge-
meindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2002	2001
unter 20 000	129	146
20 000 bis u. 100 000	228	213
100 000 bis u. 500 000	187	204

Tabelle 237:
**Häufigkeitszahlen nach
Gemeindegrößenklassen**

91,0 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle sank im Vergleich zu 2001 um 508 (- 7,2 %). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ging um 602 auf 6 471 zurück (- 8,5 %).

Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2002	2001	2002	2001	2002	2001
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	6 529	7 037	91,0	90,5	6 471	7 073
	davon						
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	87	107	97,8	95,5	90	120
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6 436	6 923	90,9	90,4	6 382	6 954
	davon						
2321	Freiheitsberaubung	173	180	88,7	89,1	246	238
2322	Nötigung	1 493	1 802	89,8	90,8	1 689	2 075
2323	Bedrohung	4 770	4 941	91,4	90,3	4 651	4 875
2330	erpresserischer Menschenraub	3	4	100,0	100,0	8	14
2340	Geiselnahme	3	3	100,0	100,0	3	4

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

87,1 Prozent männliche Personen,
12,9 Prozent weibliche Personen,

3,0 Prozent Kinder,
11,8 Prozent Jugendliche,
11,3 Prozent Heranwachsende,
74,0 Prozent Erwachsene.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Anzahl der Tatverdächtigen ging in allen Altersgruppen zurück (Kinder: - 4 TV, Jugendliche: - 81 TV, Heranwachsende: - 230 TV, Erwachsene: - 287 TV). Wie in den Jahren zuvor dominierten mit mehr als zwei Dritteln männliche Erwachsene.

Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	6 471	5 634	837	191	762	732	4 786
	davon							
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	90	56	34	-	2	6	82
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6 382	5 579	803	191	760	723	4 708
	davon							
2321	Freiheitsberaubung	246	214	32	12	22	40	172
2322	Nötigung	1 689	1 456	233	62	208	160	1 259
2323	Bedrohung	4 651	4 103	548	121	546	550	3 434
2330	erpresserischer Menschenraub	8	8	-	-	-	4	4
2340	Geiselnahme	3	3	-	-	-	-	3

Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2001	159	288	39	73	359	533	133
2002	148	267	38	82	330	416	127

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 7,3 Prozent (Vorjahr: 8,0 %, 2000: 8,2 %) unter dem Durchschnitt. Es wurden 474 Nichtdeutsche ermittelt, darunter 157 Asylbewerber und 178 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Im Einzelnen traten in Erscheinung:

12	Nichtdeutsche	bei Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel,
16	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
87	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
386	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
1	Nichtdeutscher	bei Geiselnahme.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen.

Sie waren zumeist erwachsen,	(74,0 % gegenüber 68,3 %)
hatten ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde,	(70,8 % gegenüber 59,5 %)
standen öfter bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss,	(13,2 % gegenüber 8,0 %)
führten verstärkt Schusswaffen mit sich,	(3,7 % gegenüber 0,6 %)
waren der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt.	(63,8 % gegenüber 39,6 %)

80,5 Prozent aller männlichen und 67,5 Prozent aller weiblichen Tatverdächtigen handelten allein.

Tabelle 241: Regionale Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2002/2001		
				absolut	in %	
PD Aue	361	88,6	113	-	69	16,0
PD Chemnitz	576	90,6	147	-	74	11,4
PD Freiberg	318	92,1	130	-	31	8,9
PD Plauen	347	88,8	128	-	77	18,2
PD Zwickau	663	89,7	177	-	61	8,4
Reg.bez. Chemnitz	2 265	90,0	141	-	312	12,1
PD Bautzen	780	95,1	218	+	57	7,9
PD Dresden	688	89,7	144	-	101	12,8
PD Görlitz	477	89,3	151	+	4	0,8
PD Pirna	353	90,7	131	-	45	11,3
PD Riesa	399	94,7	146	-	54	11,9
Reg.bez. Dresden	2 697	92,1	159	-	139	4,9
PD Grimma	759	96,0	208	+	33	4,5
PD Leipzig	1 096	86,1	222	-	79	6,7
PD Torgau	357	93,8	157	-	104	22,6
Reg.bez. Leipzig	2 212	90,8	204	-	150	6,4
Freistaat Sachsen	7 174	91,0	164	-	601	7,7

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

